

---

## Jahresbericht 2017

### 7. Bezirk VII, Porz-Süd

DIETER WITT

In 2017 kam es in den Schutzgebieten meines Zuständigkeitsbereichs wieder zu zahlreichen illegalen Müllabladungen.

An der Ranzelerstr. und der Poststr. wurden unter anderem Möbel (Schränke und Badezimmereinrichtungen) gefunden. Der Abtransport dieses Mülls nahm einige Tage in Anspruch.

Im Auenwald zwischen Langel und Lülisdorf habe ich insgesamt 52 Autoreifen aus dem Unterholz entfernt und auf den Abholplatz der AWB gebracht. Bei allen Reifen war der innere Befestigungsrand mit der Stahlarmierung entfernt, was auf gewerbliche Entsorger schließen lässt. Diesen Vorfall habe ich bei der Polizei gemeldet.

Der private PKW-Verkehr auf den Wirtschaftswegen hat im vergangenen Jahr in den Schutzgebieten etwas abgenommen.

Oft werden Fahrzeuge auch an bestimmten Stellen für längere Zeit an den Wirtschaftswegen abgestellt.

Bei Stromkilometer 674,7 (NATO-Rampe) wurde im Sommer wieder reger Autoverkehr festgestellt. Zusätzlich wurden zweimal illegale Autorennen beobachtet. Im Sommer, bei gutem Wetter stehen im Laufe einer Woche oft bis zu 10 Autos in diesem Bereich. Nach meiner Aufforderung werden die Autos von den Haltern umgehend entfernt.

Es wäre daher empfehlenswert die Zufahrtswege mit Pfosten abzusperren.

Die Zustände wurden im vergangenen Jahr von Mitarbeitern des Ordnungsamts leider nicht vor Ort in Augenschein genommen und geahndet.

Unerlaubtes Freischneiden des Rheinblicks wurde im vergangenen Jahr kaum durchgeführt.

Bei den Freizeitreitern wird der Kennzeichnungspflicht mit Plaketten in den meisten Fällen nachgekommen. Einige Reiter (-innen) vergessen es aber leider immer noch ihre Pferde entsprechend zu kennzeichnen.

Die AWB hat in 2017 erfreulicherweise wieder Großraummüllbehälter an vielen Stellen aufgestellt, an denen im Sommer gegrillt wird. Diese Maßnahme hat sich auch in 2017 wieder sehr gut bewährt. Allerdings wurde auch in größerem Umfang Hausmüll und Bauschutt in und vor diesen Containern abgeladen. Das Lehren der Behälter findet in sehr unregelmäßigen Abständen statt.

Am Wäldchen zwischen Langel und Zündorf wurden die Hinweisschilder „Abladen von Gartenabfällen und Sperrmüll verboten“ vergangenen Jahr nicht mehr beschädigt oder entfernt.

Die Zahl der freilaufenden Hunde hat in 2017 nochmal deutlich zugenommen. Teilweise lassen die Hundehalter ihre Tiere neben oder hinter den Autos herlaufen. Die Autos sind mit „Jagdschutz“ bzw. „Landwirtschaft“ gekennzeichnet.

Wildtiere werden hierdurch massiv gestört und bedroht. Auf entsprechende Hinweise meinerseits reagierten die Hundehalter oft uneinsichtig und in einigen Fällen sogar aggressiv.

Einige Hundehalter reisen mit Ihren Tieren im Auto an und parken dann im Landschaftsschutzgebiet. In diesen Fällen klemme ich einen entsprechenden Hinweiszettel hinter den Scheibenwischer.

In 2017 hat das Grünflächenamt den Überhang zu den Wegen sorgfältig geschnitten, der Überhang zu den Ackerflächen blieb aber erneut unberücksichtigt.

Die Pflege des Wegkreuzes am Holzweg führe ich zusammen mit einem weiteren Helfer durch, dabei leeren wir auch den Papierkorb regelmäßig. Es wäre weiterhin sinnvoll eine zusätzliche Bank aufzustellen.

Am schlechten Zustand der landwirtschaftlichen Wirtschaftswege hat sich leider auch im vergangenen Jahr nichts geändert. Es wird nach wie vor nur notdürftig ausgebessert. Dem Befahren mit schweren Gerät, insbesondere bei der Rübenernte, halten diese behelfsmäßigen Reparaturen nicht stand.

Die üblichen Verschmutzungen der Wirtschaftswege durch die landwirtschaftliche Tätigkeit werden von den Landwirten in der Regel zeitnah beseitigt.

Die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Landwirten und dem Dorfpolizisten Herrn Attemeier und seinen Kollegen, war auch in 2017 sehr angenehm.